

Mama und Kind möchten nicht nah sein

Mama will Kind nicht sehr nah sein. Mama fühlt nichts Gutes wenn Kinds Körper ihren Körper berührt.

Kind will Mama nicht sehr nah sein. Kind fühlt nichts Gutes wenn Mamas Körper seinen Körper berührt.

Mama berührt Kind nicht oft mit ihren Händen. Sie berührt Kinds Gesicht nicht mit ihrem Gesicht.

Wenn Mama Kind berührt will Kind es nicht. Kind sagt Mama „Nein“. Kind kann es mit Worten sagen, Kind kann es mit Gesicht sagen, Kind kann es mit Körper sagen. Wenn Kind Mama berührt will Mama es nicht. Mama sagt Kind „Nein“. Mama kann es mit Worten sagen, sie kann es mit Gesicht sagen, sie kann es mit Körper sagen.

Mama sieht Kinds Gesicht nicht oft an, Mama sieht nicht oft in Kinds Augen.

Kind sieht Mamas Gesicht nicht oft an, Kind sieht nicht oft in Mamas Augen.

Wenn Mama eine lange Zeit Kinds Gesicht nicht ansieht, tut Kind nichts.
Wenn Kind eine lange Zeit nicht Mamas Gesicht ansieht, tut Mama nichts.

Mama und Kind möchten beide sehr nah sein

Kind fühlt etwas sehr Gutes weil Mamas Körper seinen Körper berührt. Mama fühlt dasselbe.

Kind will Mama sehr gerne nah sein. Mama will Kind sehr gerne nah sein.

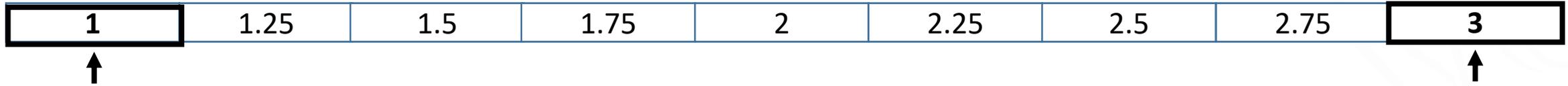
Mama will oft Kinds Gesicht sehen. Mama fühlt etwas sehr Gutes wenn sie Kinds Gesicht sieht. Kind will oft Mamas Gesicht sehen. Kind fühlt etwas sehr Gutes wenn es Mamas Gesicht sieht.

Es ist oft so für einige Zeit: Mama sieht in Kinds Augen, zur selben Zeit sieht Kind in Mamas Augen. Mama fühlt deswegen etwas sehr Gutes. Kind fühlt deswegen etwas sehr Gutes.

Mama berührt Kind oft mit ihren Händen, Mama berührt Kinds Gesicht oft mit ihrem Gesicht. Wenn Mama das macht, fühlt Kind etwas sehr Gutes. Zur selben Zeit fühlt Mama etwas sehr Gutes.

Kind berührt Mama oft mit seinen Händen, Kind berührt Mamas Gesicht oft mit seinem Gesicht. Wenn Kind dies macht, fühlt Mama etwas sehr Gutes. Zur selben Zeit fühlt Kind etwas sehr Gutes.





Mama und Kind sagen einander nicht viel

Mama sagt Kind nicht oft etwas. Mama sagt nichts mit Gesicht, sie sagt nichts mit Augen.

Kind sagt Mama nicht oft etwas. Kind sagt nichts mit Gesicht, Kind sagt nichts mit Augen.

Wenn Mama Kind etwas sagt, will Kind es nicht. Kind sagt Mama „Nein“. Kind kann es mit Worten sagen, Kind kann es mit Gesicht sagen.

Wenn es so ist, fühlt Kind etwas Schlechtes. Zur selben Zeit fühlt Mama etwas Schlechtes.

- Wenn Mama Kind eine lange Zeit nichts sagt, tut Kind nichts. Wenn Kind Mama eine lange Zeit nichts sagt, tut Mama nichts.

Mama und Kind wollen einander beide etwas sagen. Sie wollen beide wissen was die andere Person sagen will

Mama sagt Kind oft etwas. Mama kann es mit Worten sagen, sie kann es mit Gesicht sagen, sie kann es mit Augen sagen.

Zur selben Zeit will Mama, dass Kind ihr etwas sagt. Wenn Mama denkt „Kind will mir jetzt etwas sagen“ fühlt Mama etwas sehr Gutes.

Kind sagt Mama oft etwas. Kind kann es mit Gesicht sagen, es kann es mit Augen sagen, es kann es mit Worten sagen.

Zur selben Zeit will Kind, dass Mama ihm etwas sagt. Kind will es sehr gerne.

Es ist oft so: Mama sagt Kind etwas Gutes. Kind fühlt deswegen etwas Gutes. Danach sagt Kind Mama etwas Gutes. Mama fühlt deswegen etwas Gutes.

Es ist oft so: Mama sagt Kind etwas, im nächsten Moment sagt Kind Mama etwas. Danach sagt Mama Kind etwas mehr. Wenn es so ist, fühlt Kind etwas sehr Gutes, zur selben Zeit fühlt Mama etwas sehr Gutes.

Es ist oft so: Wenn Kind etwas über etwas sagt, will Mama mehr über dasselbe sagen.

Manchmal sagt Kind mit dem Gesicht: „Ich sehe dich jetzt, ich fühle etwas Gutes.“ Wenn Kind Mama so etwas sagt, fühlt es etwas sehr Gutes, zur selben Zeit fühlt Mama etwas sehr Gutes.



1	1.25	1.5	1.75	2	2.25	2.5	2.75	3
----------	------	-----	------	---	------	-----	------	----------



Mama und Kind sehen einander nicht ins Gesicht

Mama sieht Kinds Gesicht nicht oft an.
Kind sieht Mamas Gesicht nicht oft an.

Es ist nicht so: Mama will Kinds Gesicht sehen, Mama will Kinds Augen sehen.
Kind will Mamas Gesicht sehen, Kind will Mamas Augen sehen.

Kind will nicht, dass Mama sein Gesicht ansieht. Wenn Mama Kinds Gesicht ansieht, dreht Kind sich manchmal weg. Manchmal sagt Kind mit Gesicht „Ich fühle etwas Schlechtes für dich“.

Mama will nicht, dass Kind ihr Gesicht ansieht. Wenn Kind Mamas Gesicht ansieht, dreht Mama sich manchmal weg. Manchmal sagt Mama mit Gesicht „Ich fühle etwas Schlechtes für dich“.

Es ist nie so: Kind sieht für einige Zeit Mamas Gesicht an, zur selben Zeit sieht Mama Kinds Gesicht an.



Mama und Kind sehen einander ins Gesicht. Sie wollen wissen was die andere Person fühlt

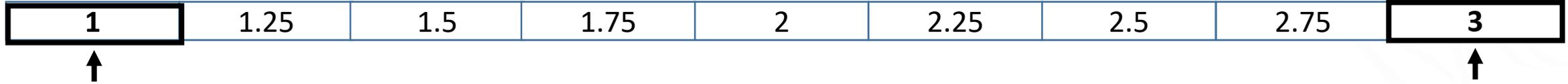
Mama will wissen was Kind fühlt. Deswegen sieht Mama oft Kinds Gesicht an, sie sieht oft in Kinds Augen.

Kind will wissen was Mama fühlt. Deswegen sieht Kind oft Mamas Gesicht an, es sieht oft in Mamas Augen.

Es ist oft so:
Mama sagt mit Gesicht: „Ich fühle etwas Gutes für dich“. Kind sagt mit Gesicht: „Ich fühle etwas Gutes für dich“.

Es ist oft so:
Mama sieht für eine lange Zeit in Kinds Augen. Zur selben Zeit sieht Kind in Mamas Augen. Wenn es so ist, weiß Mama was Kind fühlt, zur selben Zeit weiß Kind was Mama fühlt. Mama fühlt deswegen etwas sehr Gutes. Kind fühlt deswegen etwas sehr Gutes.





Mama und Kind wissen nicht was die andere Person fühlt

Wenn Kind etwas fühlt, weiß Mama es nicht. Mamas Gesicht sagt nicht: „Ich weiß was du jetzt fühlst.“

Wenn Mama etwas fühlt, weiß Kind es nicht. Kinds Gesicht sagt nicht: „Ich weiß was du jetzt fühlst.“

Es ist immer so: Wenn Kind in einem Moment etwas Schlechtes fühlt, weiß Mama es nicht. Wenn Kind etwas Schlechtes fühlt, sagt Mama Kind nichts Gutes. Mama berührt Kind nicht, Mama tut nichts anderes.

Es ist immer so: Wenn Mama in einem Moment etwas Schlechtes fühlt, weiß Kind es nicht. Wenn Mama etwas Schlechtes fühlt, sagt Kind Mama nichts Gutes. Kind berührt Mama nicht, Kind tut nichts anderes.

Es ist manchmal so: Kind will wissen was Mama fühlt. Deswegen sieht Kind Mamas Gesicht für eine sehr kurze Zeit an. Kind weiß nicht was Mama fühlt. Nach einiger Zeit sieht Kind Mamas Gesicht wieder für eine sehr kurze Zeit an. So passiert es viele Male.

Mama und Kind wissen beide immer was die andere Person fühlt

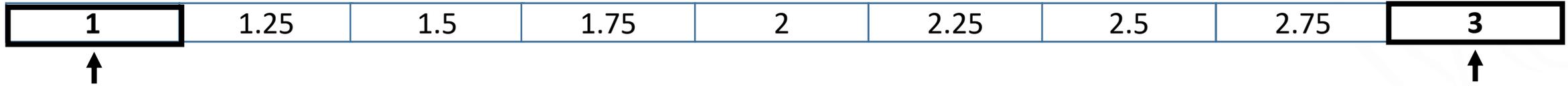
Wenn Kind in einem Moment etwas fühlt, weiß Mama oft im selben Moment was Kind fühlt. Mamas Gesicht sagt oft: „Ich weiß was du jetzt fühlst, ich weiß was du willst was ich tun soll, ich will es tun.“

Wenn Mama in einem Moment etwas fühlt, weiß Kind oft im selben Moment was Mama fühlt. Kinds Gesicht sagt oft: „Ich weiß was du jetzt fühlst, ich weiß was du willst was ich tun soll, ich will es tun.“

Es ist immer so: Wenn Kind in einem Moment etwas Schlechtes fühlt, weiß Mama es. Mama will nicht, dass Kind etwas Schlechtes fühlt. Deshalb sagt sie etwas Gutes zu Kind, sie berührt Kind. Danach fühlt Kind nichts Schlechtes mehr.

Es ist immer so: Wenn Mama in einem Moment etwas Schlechtes fühlt, weiß Kind es. Kind will nicht, dass Mama etwas Schlechtes fühlt. Deshalb sagt es etwas Gutes zu Mama, es berührt Mama. Danach fühlt Mama nichts Schlechtes mehr.





Mama und Kind fühlen beide nichts Gutes weil sie bei einander sind

Es ist nicht so:

Mama fühlt etwas Gutes weil sie bei Kind ist. Kind fühlt etwas Gutes weil es bei Mama ist.

Es ist nicht so:

Wenn Mama etwas fühlt, fühlt Kind dasselbe. Wenn Kind etwas fühlt, fühlt Mama dasselbe.

Dies ist nicht gut.

Dies ist nicht gut für Mama. Dies ist nicht gut für Kind.

Es wird gut sein wenn jemand mit Mama darüber spricht, jemand wie ein Arzt.

Mama und Kind fühlen beide etwas sehr Gutes weil sie bei einander sind

Mama fühlt etwas sehr Gutes weil sie bei Kind ist. Wenn Mama etwas Gutes fühlt, weiß Kind das. Kind fühlt deswegen etwas Gutes.

Kind fühlt etwas sehr Gutes weil es bei Mama ist. Wenn Kind etwas Gutes fühlt, weiß Mama das. Mama fühlt deswegen etwas Gutes.

Es ist so:

Wenn Mama etwas fühlt, fühlt Kind dasselbe. Wenn Kind etwas fühlt, fühlt Mama dasselbe.

Dies ist sehr gut.

Es ist sehr gut für Mama. Es ist sehr gut für Kind.

